

Caritas für Menschen in Not

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	2013		2012
	EUR	EUR	TEUR
1. Gesamteinnahmen			
a) Umsatzerlöse	6.445.049,92		6.152
b) Spenden und sonstige Vermögenserwerbe (davon gewidmet EUR 10.873.608,88; Vorjahr TEUR 6.254)	10.741.611,83		6.254
c) Veränderung an Verpflichtungen aus noch nicht widmungsgemäß verwendeten Spenden/Vermögenserwerben	432.054,83		-791
d) Zuschüsse	2.709.258,41		2.686
e) Veränderung an Verpflichtungen aus noch nicht widmungsgemäß verwendeten Zuschüssen	110.552,35		249
		20.438.527,34	14.548
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-870,13	-3
3. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.918,98		0
b) Übrige	278.036,92		291
		279.955,90	291
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-108.380,45		-110
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-240.845,51		-197
c) Projektsachaufwand	-10.127.288,85		-5.450
		-10.476.514,81	-5.757
5. Personalaufwand			
a) Löhne	-217,58		0
b) Gehälter	-4.851.414,07		-4.367
c) Aufwendungen für Abfertigungen	-106.978,86		-87
d) Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekasse	-53.254,00		-46
e) Aufwendungen für Altersversorgung	-40.207,14		-39
f) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.271.370,04		-1.135
g) Sonstige Sozialaufwendungen	-8.223,56		-10
		-6.331.665,25	-5.684
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-140.066,55		-96
b) Abdeckung durch Investitionszuschüsse	24.027,71		22
c) Abdeckung durch zweckgewidmete Finanzierungsbeiträge	24.501,11		4
		-91.537,73	-70
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-3.745,41		-7
b) Übrige	-3.822.708,86		-3.329
		-3.826.454,27	-3.336
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebserfolg)		-8.558,95	-11
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.467,45	8
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-9,02	0
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10 (Finanzerfolg)		2.458,43	8
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-6.100,52	-3
13. Steuern vom Einkommen		-525,72	-2
14. Jahresfehlbetrag		-6.626,24	-5
15. Verlust des laufenden Jahres		-6.626,24	-5
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-24.250,66	-19
17. Bilanzverlust		-30.876,90	-24

Caritas für Menschen in Not
Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA	2013		2012	PASSIVA	2013		2012
	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR
A . ANLAGEVERMÖGEN				A . EIGENKAPITAL			
I . Immaterielle Vermögensgegenstände	43.929,25		3	I . Kapital		150.000,00	150
II . Sachanlagen	272.314,57		168	II . Rücklagen			
III . Finanzanlagen	31.504,50		42	1 . Rücklagen für Aufrechterhaltung des Betriebes	28.890,55		29
		347.748,32	212			28.890,55	29
B . UMLAUFVERMÖGEN				III . Bilanzverlust		-30.876,90	-24
I . Vorräte				(davon Verlustvortrag EUR -24.250,66; Vorjahr: TEUR -19)		148.013,65	155
1 . Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.950,73		16	B . INVESTITIONSZUSCHÜSSE		87.234,66	83
2 . Unfertige Erzeugnisse	484,36		1	C . ZWECKGEWIDMETE FINANZIERUNGSBEITRÄGE FÜR ANLAGENGEGENSTÄNDE AUS SPENDEN		127.903,01	20
3 . Fertige Erzeugnisse und Waren	19.104,84		55	D . RÜCKSTELLUNGEN			
		32.539,93	72	1 . Rückstellungen für Abfertigungen	564.100,00		481
II . Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2 . Sonstige Rückstellungen	618.200,00		664
1 . Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.332,24		17	E . VERPFLICHTUNGEN AUS NOCH NICHT WIDMUNGSGEMÄß VERWENDETEN ZUWENDUNGEN		1.182.300,00	1.145
2 . Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Institutionen der Caritas der Diözese Linz	2.570.043,96		3.350			2.391.542,22	2.932
3 . Forderungen gegenüber öffentlichen Stellen	1.440.740,04		1.217	F . VERBINDLICHKEITEN			
4 . Forderungen gegenüber der Caritas nahe stehenden Organisationen oder Einrichtungen (kirchlicher Bereich)	7.735,07		7	1 . Verbindlichkeiten aus Treuhandvermögen	24.390,88		14
5 . Forderungen gegenüber anderen Caritas-Einrichtungen	204.349,38		316	2 . Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58,87		8
6 . Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	33.978,57		28	3 . Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.857,60		120
		4.272.179,26	4.935	4 . Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Institutionen der Caritas der Diözese Linz	680.789,37		888
III . Wertpapiere und Anteile				5 . Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Stellen	3.487,92		6
1 . Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00		50	6 . Verbindlichkeiten gegenüber der Caritas nahestehenden Organisationen oder Einrichtungen (kirchlicher Bereich)	37.541,91		34
		0,00	50	7 . Verbindlichkeiten gegenüber anderen Caritaseinrichtungen	1.109.720,48		554
IV . Guthaben, Forderungen Treuhandvermögen		24.390,88	14	8 . Sonstige Verbindlichkeiten	448.863,75		469
V . Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.681.811,94	1.182	(davon aus Steuern EUR 115.880,47; Vorjahr: TEUR 120)			
		6.010.922,01	6.253	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 157.701,73; Vorjahr: TEUR 139)			
C . RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		14.519,59	2	G . RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		4.485,60	38
						6.373.189,92	6.466
		6.373.189,92	6.466				

**ANHANG für das Geschäftsjahr 2013 der
Caritas für Menschen in Not**

I. ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss wurde auf Grund der Grundsätze der Rechnungslegung der Caritas der Diözese Linz (GDR Caritas) und Anwendung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung und davon abgeleitet den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Körperschaft öffentlichen Rechts zu vermitteln, aufgestellt. Weiters wurden die in den GDR Caritas festgelegten Abweichungen von den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches beachtet. Weiters wurden Teile der Bestimmungen der Richtlinie des Institutes der Wirtschaftsprüfer für die Rechnungslegung und Prüfung von Vereinen (VRL) beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

GDR Caritas

Zur Erhöhung der Aussagefähigkeit der Bilanz wird der Ausweis folgendermaßen erweitert:

- # Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Institutionen der Caritas der Diözese Linz
- # Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Stellen
- # Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber der Caritas nahestehenden Organisationen oder Einrichtungen (kirchlicher Bereich)
- # Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber anderen Caritas-Einrichtungen
- # Guthaben/Forderungen und Verbindlichkeiten aus Treuhandvermögen
- # Verbindlichkeiten aus Wohnbauförderungsbeiträgen

Zur Erhöhung der Aussagefähigkeit der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Ausweis folgendermaßen erweitert bzw. geändert:

- # Spenden und sonstige Vermögenserwerbe (hievon gewidmet)
- # Veränderungen an Verpflichtungen aus noch nicht widmungsgemäß verwendeten Spenden/ Vermögenserwerben
- # Zuschüsse
- # Veränderungen an Verpflichtungen aus noch nicht widmungsgemäß verwendeten Zuschüssen
- # Projektsachaufwand
- # Abdeckung durch Investitionszuschüsse
- # Abdeckung durch Forderungen aus Investitionszuschüssen
- # Abdeckung durch zweckgewidmete Finanzierungsbeiträge

Investitionszuschüsse beinhalten sowohl Zuschüsse aus öffentlichen als auch aus sonstigen (zB kirchlichen) Mitteln.

Der Verbrauch der Investitionszuschüsse, der Annuitätenzuschüsse und der zweckgewidmeten Finanzierungsbeiträge werden unter der Position Abschreibungen ausgewiesen und offen absaldiert.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der **Vollständigkeit** eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres wurden unabhängig vom Zeitpunkt der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Die **Eröffnungsbilanz** entspricht der Schlussbilanz des vorhergehenden Geschäftsjahres.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden ausgenommen des Rechnungszinssatzes bei der finanzmathematischen Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen - Senkung von 4 % auf 3% - auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Anlagevermögen

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, die bis zum 1.1.1995 angeschafft wurden, werden mit EUR 0,07 bewertet; Grund und Gebäude mit dem Einheitswert; ausgenommen jene Bereiche, bei denen vor dem 1.1.1995 schon ein Anlagenverzeichnis bestanden hat.

Gebäude, die zum Einheitswert bewertet sind, werden nicht abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden bis zu einem Betrag von einschließlich EUR 400,00 sofort als Aufwand erfasst. Bei Erstausrüstung von Räumlichkeiten die auf Grund von Neu- und Zubauten oder Generalsanierungen von Gebäuden anfallen, wird das Wahlrecht die geringwertigen Vermögensgegenstände sofort abzuschreiben, nicht in Anspruch genommen (GDR Caritas).

Unentgeltlich erworbene, aktivierungspflichtige Vermögensgegenstände werden mit den fiktiven Anschaffungskosten angesetzt. Die fiktiven Anschaffungskosten bestimmen sich nach dem Wert, welcher bei einem entgeltlichen Erwerb hätte aufgewendet werden müssen. Bei unentgeltlich erworbenen Gegenständen des Anlagevermögens wird eine entsprechende Bewertungsreserve eingestellt.

Liegenschaftsschenkungen werden mit dem Einheitswert und Sachspenden mit dem marktüblichen Wert aktiviert.

Der unentgeltliche Erwerb von Anlagevermögen führt daher einerseits zu Einnahmen aus Spenden und andererseits zur Bildung einer Bewertungsreserve. Für den Fall, dass die unentgeltlich erworbenen Gegenstände des Anlagevermögens der Abnutzung unterliegen, ist die Bewertungsreserve entsprechend auf die voraussichtliche Nutzungsdauer aufzulösen.

Werden unentgeltlich erworbene Gegenstände wieder verkauft, so stellen sich insgesamt zwei (erfolgswirksame) Vorgänge dar; zum einen die als Einnahme verbuchte Spende und zum anderen der Anlagenverkauf unter Berücksichtigung des entsprechenden Buchwertabganges.

Bei entgeltlichem Erwerb von bestehenden Einrichtungen werden die Anschaffungskosten in Grund und Boden sowie Gebäude und Einrichtung getrennt.

Ausnahme: Im Fall von Schenkungen kann die Trennung unterbleiben, wenn damit ein nicht vertretbarer Aufwand verbunden ist.

Als immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden auch **Sachspenden** ausgewiesen, die der dauernden Nutzung durch die empfangende Organisation dienen.

Sachspenden werden mit dem marktüblichen Wert aktiviert.

Die Arbeitsvorleistungen von Mitarbeitern des Unternehmens im Sinne des Bauprojektmanagements (sog. Vorbereitungskosten) werden bei Ermittlung der Herstellkosten von selbst erstellten Sachanlagen einbezogen. Als Basis dienen Zeit- und Tätigkeitsaufzeichnungen und eine jährlich durchgeführte Stundenkalkulationen.

Der Ansatz von Zuschüssen aus öffentlichen Kassen (Subventionen) erfolgte nach den GoB (§ 5 (2) VRI).

Ab 1.1.2003 werden keine Festwerte gemäß § 209 (1) UGB angesetzt.

Die **Finanzanlagen** wurden bis zum 31.12.2010 zu Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung um niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag (Niederstwertprinzip) bewertet.

Ab 01.01.2011 werden die Finanzanlagen zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag (Niederstwertprinzip) bewertet.

Zuschreibungen und **Abschreibungen** werden jedenfalls im Bereich der Finanzanlagen durchgeführt.

Vorräte

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten oder dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag (Niederstwertprinzip) bewertet.

Festwerte werden für folgende Bestände angesetzt:

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>248,97</u>
---------------------------------	---------------

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, mit Ausnahme des Heiz- und Dieselöls, wurde als Festwert der Bilanzwert per 31.12.2008 angesetzt, im Jahr 2013 erfolgte eine Bestandsaufnahme und die Werte wurden angepasst. Das Heiz- und Dieselöl wurde mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Marktpreis bewertet.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten sind anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten anzusetzen. Sind die Herstellungskosten für Nebenprodukte, die im Zuge der Betreuung gefertigt werden, schwer ermittelbar, so wird der Nettoverkaufspreis (sofern erzielbar) abzüglich 50 % angesetzt (z.B. Keramik- oder Textilprodukte etc.).

Bei unwesentlichen Beständen der halbfertigen Erzeugnisse wird der Nettoverkaufspreis abzüglich 70 % angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken und Pauschalvorsorgen wurden absaldiert. Soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

Rücklagen

Rücklagen dürfen gebildet werden, wobei im Ausweis der jeweilige Verwendungszweck anzugeben ist.

- * Rücklagen für Investitionen
- * Rücklagen für die Aufrechterhaltung des Betriebes
- * Rücklagen aufgrund Verordnungen
- * Rücklagen aufgrund Controllingrichtlinie

Die Gemeinnützigkeit bei Rücklagen für die Aufrechterhaltung des Betriebes bleibt nur erhalten, wenn die Höhe den laufenden Jahresaufwand nicht überschreitet (GDR Caritas).

Investitionszuschüsse

Der Ansatz von Zuschüssen aus öffentlichen Stellen (Subventionen) und aus sonstigen (z.B. kirchlichen) Stellen erfolgt nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GoB).

Zweckgewidmete Finanzierungsbeiträge für Anlagengegenstände aus Spenden

Die Bilanzierung der zweckgewidmeten Finanzierungsbeiträge erfolgt unter Beachtung des Fachgutachtens KFS RL 19 des Fachsenates für Unternehmensrecht und Revision des Institutes für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhand.

Rückstellungen

Die Berechnung der Abfertigungsrückstellung und Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgte unter Beachtung des Fachgutachtens KFS RL2 des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision, weiters KFS/RL 2/3 und KFS/RL 2/3a nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen und der für die Berechnung zugrundeliegende Zinssatz beträgt 3 % (VJ 4 %). Das Pensionseintrittsalter wurde bei Männern und bei Frauen mit 65 Jahre bzw entsprechend der individuellen Übergangsregelungen gemäß der im Sommer 2003 beschlossenen Pensionsreform angesetzt.

Ein Fluktuationsabschlag von 10 % wurde bei jenen Dienstnehmern bis zum 50. Lebensjahr berücksichtigt, deren Dienstzeit 10 Jahre im Unternehmen unterschreitet.

Bei Neubeginn einer Tätigkeit werden jährlich 20 % der nach finanzmathematisch berechneten Abfertigungsrückstellung dotiert, maximal 100 % (GDR Caritas).

Das Land OÖ anerkennt auflösend bedingten Ersatzansprüche aus den Abfertigungsansprüchen gem. § 2 der abgeschlossenen Vereinbarungen in Höhe von TEUR 82.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in der nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Höhe.

Verpflichtungen aus noch nicht widmungsgemäß verwendeten Zuwendungen

Die Bilanzierung der Verpflichtungen aus noch nicht widmungsgemäß verwendeten Zuwendungen erfolgt unter Beachtung des Fachgutachtens KFS RL 19 des Fachsenates für Unternehmensrecht und Revision des Institutes für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

Für Spenden, sonstige Vermögensgegenstände und öffentliche Zuschüsse, die einer Zweckbindung unterliegen, ist ein gesonderter Posten nach den Rückstellungen zu bilden, soweit die widmungsgemäße Verwendung im Berichtsjahr noch nicht erfolgt ist. Dieser Passivposten stellt eine Verwendungsverpflichtung für das folgende Wirtschaftsjahr dar.

Zweckgebundene Verpflichtungen, für die der Grund der Dotierung weggefallen ist, sind entweder zurückzahlen oder im Einvernehmen mit dem Spender/Fördergeber in ähnlicher Weise zu verwenden. Dieses Einvernehmen kann in wirtschaftlich vertretbarer Form gestaltet werden (zB durch einen Vermerk beim Spendenaufwurf). Eine solche Umwidmung wird im Jahresabschluss gesondert ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Sämtliche Wohnbauförderungsdarlehen sind mit Liegenschaften dinglich besichert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Aufgliederung der Jahresabschreibung wird auf den beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

Hinsichtlich der Auflösung des Betriebes Ergon Tischlerei wurden im Jahr 2013 die Anschaffungskosten iHv EUR 16.625,01 im Anlagenspiegel angepasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen weisen folgende Laufzeiten auf:

	Jahr	RLZ < 1 Jahr	RLZ > 1 Jahr	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2013	15.332,24	0,00	15.332,24
	2012	16.557,17	0,00	16.557,17
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Institutionen der Caritas der Diözese Linz	2013	2.519.589,51	50.454,45	2.570.043,96
	2012	3.306.476,85	43.368,22	3.349.845,07
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2013	0,00	0,00	0,00
	2012	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegenüber öffentlichen Stellen	2013	1.286.436,37	154.303,67	1.440.740,04
	2012	1.076.115,15	140.468,22	1.216.583,37
Forderungen gegenüber der Caritas nahestehenden Organisationen oder Einrichtungen (kirchlicher Bereich)	2013	7.735,07	0,00	7.735,07
	2012	7.477,98	0,00	7.477,98
Forderungen gegenüber anderen Caritas-Einrichtungen	2013	204.349,38	0,00	204.349,38
	2012	35.000,00	281.070,59	316.070,59
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2013	24.141,54	9.837,03	33.978,57
	2012	20.352,68	7.969,04	28.321,72
	2013	4.057.584,11	214.595,15	4.272.179,26
	2012	4.461.979,83	472.876,07	4.934.855,90

Im Posten sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände sind Erträge in Höhe von EUR 1.129,50 (Vorjahr TEUR 12) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind solche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 118.474,23 (Vorjahr TEUR 50) sowie aus Finanzierung in Höhe von EUR 2.428.883,90 (Vorjahr TEUR 3.262) enthalten.

Negatives Eigenkapital

Seit 1.1.2001 wird das Eigenkapitalkonto als starres Konto geführt.

Investitionszuschüsse

Investitionszuschüsse	Stand 1.1.2013	Verbrauch <i>Umbuchung</i>	Zuweisung <i>Umbuchung</i>	Stand 31.12.2013	
Investitionen in gemieteten Objekten	27.888,99	5.047,92	1.686,56	24.527,63	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.324,56	18.979,79	26.362,26	62.707,03	
	83.213,55	24.027,71	28.048,82	87.234,66	87.234,66

Zweckgewidmete Finanzierungsbeiträge für Anlagegegenstände

Zweckgewidmete Finanzierungs- beiträge für Anlagegegenstände	Stand	Verbrauch	Zuweisung	Stand	
	1.1.2013	Umbuchung	Umbuchung	31.12.2013	
Investitionen in gemieteten Objekten	17.116,13	2.446,45	0,00	14.669,68	
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	3.290,94	22.054,66	131.997,05	113.233,33	
	<u>20.407,07</u>	<u>24.501,11</u>	<u>131.997,05</u>	<u>127.903,01</u>	127.903,01

Rückstellungen

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen betreffen:

# Jubiläumsgelder	71.700,00	
# Nicht konsumierte Urlaube	286.600,00	
# Mehrstunden	60.800,00	
# Sabbatical	22.700,00	
# Rechts- und Beratungsaufwand	8.600,00	
# Rückstellung für Betriebskosten	5.500,00	
# Rückstellung f. nicht anerkannte Abrechnungen	33.400,00	
# Rückstellung für Instandhaltungen	126.400,00	
# Rückstellung für drohende Schadensfälle	2.500,00	
	<u>618.200,00</u>	618.200,00

Die Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube, Mehrstunden und Sabbatical ist mit EUR 370.100,00 (Vorjahr TEUR 356) enthalten. Bei der Berechnung dieser Rückstellungen wurden Lohnnebenkosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus noch nicht widmungsgemäß verwendeten Zuwendungen

	Stand am	Zugang	Verwendung	- Umgliederung	Stand am
	1.1.2013			Umwidmung	31.12.2013
1. aus Spenden					
Auslands- und Sozialarbeit	2.417.598,76	13.081.334,46	13.513.389,29	0,00	1.985.543,93
2. aus öffentlichen Zuschüssen					
Auslands- und Sozialarbeit	379.602,73	34.157,46	340.688,80	0,00	73.071,39
4. aus Leistungsverträgen Zuschüssen für					
Auslands- und Sozialarbeit	54.826,51	59.334,98	10.000,00	0,00	104.161,49
5. Sonstige Zuschüssen für					
Auslands- und Sozialarbeit	79.705,40	154.191,03	5.131,02	0,00	228.765,41
	<u>2.931.733,40</u>	<u>13.329.017,93</u>	<u>13.869.209,11</u>	<u>0,00</u>	<u>2.391.542,22</u>
davon					
Spenden		-432.054,83			
Zuschüsse			157.471,33		

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** weisen folgende Fristigkeit auf:

	Jahr	RLZ < 1 Jahr	RLZ > 1 < 5 Jahre	RLZ > 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten aus Treuhandvermögen	2013	24.390,88	0,00	0,00	24.390,88
	2012	13.732,03	0,00	0,00	13.732,03
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2013	58,87	0,00	0,00	58,87
	2012	7.815,79	0,00	0,00	7.815,79
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2013	126.857,60	0,00	0,00	126.857,60
	2012	120.199,07	0,00	0,00	120.199,07
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Caritas der Diözese Linz	2013	657.432,86	0,00	23.356,51	680.789,37
	2012	869.995,52	0,00	18.196,06	888.191,58
Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Stellen	2013	3.487,92	0,00	0,00	3.487,92
	2012	5.882,72	0,00	0,00	5.882,72
Verbindlichkeiten gegenüber der Caritas nahes oder Einrichtungen (kirchlicher Bereich)	2013	37.541,91	0,00	0,00	37.541,91
	2012	34.272,06	0,00	0,00	34.272,06
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Caritas - Einrichtungen	2013	1.109.720,48	0,00	0,00	1.109.720,48
	2012	553.849,34	0,00	0,00	553.849,34
Sonstige Verbindlichkeiten	2013	434.374,86	14.488,89	0,00	448.863,75
	2012	454.974,62	14.252,26	0,00	469.226,88
<i>davon aus Steuern</i>	2013	115.880,47	0,00	0,00	115.880,47
	2012	119.820,82	0,00	0,00	119.820,82
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	2013	157.701,73	0,00	0,00	157.701,73
	2012	139.204,33	0,00	0,00	139.204,33
	2013	2.393.865,38	14.488,89	23.356,51	2.431.710,78
	2012	2.060.721,15	14.252,26	18.196,06	2.093.169,47

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 331.543,69 (Vorjahr TEUR 347) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind solche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 610.948,19 (Vorjahr TEUR 566) sowie aus Finanzierung in Höhe von EUR 23.357,77 (Vorjahr TEUR 18) enthalten.

Bei sämtlichen Verbindlichkeiten wurden keine dinglichen Sicherheiten bestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich in:

	2013	2012
Erlöse Privat	471.025,98	450.096,15
Erlöse öffentliche Hand	5.974.023,94	5.701.461,93
	<u>6.445.049,92</u>	<u>6.151.558,08</u>

Nach **Tätigkeitsbereichen** gliedern sich die Umsatzerlöse in:

	2013	2012
Dienstleistungen für Sozialarbeit	6.445.049,92	6.151.558,08
	<u>6.445.049,92</u>	<u>6.151.558,08</u>

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind folgende Beratungshonorare für den Abschlussprüfer enthalten:

	Berichtsjahr
	EUR
Prüfung des Jahresabschlusses	<u>8.600,00</u>

IV. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (gem § 237 Z 8 UGB)

	folgendes Geschäftsjahr	folgende fünf Geschäftsjahre
- Mietverpflichtungen	661.332,00	4.768.125,40
<i>Vorjahr</i>	<u>474.570,96</u>	<u>2.250.380,73</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	177.465,48	887.327,40
<i>Vorjahr</i>	99.566,17	497.830,85

Leistungsverpflichtungen, die sich kontinuierlich aus dem fortgeführten Betrieb der Körperschaft ergeben (Versicherungs-, Wartungs-, Energiebezugs-, Instandhaltungs- und Beratungsverträge), übersteigen nicht den branchenüblichen Rahmen und sind für die Beurteilung der Finanzlage nicht von wesentlicher Bedeutung. Sie werden daher nicht unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen angeführt.

Außerbilanzielle Geschäfte (gem §237 Z 8a UGB)

Außerbilanzielle Geschäfte, die für die Gesellschaft Risiken und/oder Vorteile mit sich bringen, sind im Geschäftsjahr nicht gegeben.

Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der **Arbeitnehmer** während des Geschäftsjahres beträgt:

	2013	2012
Arbeiter	1	0
Angestellte	<u>184</u>	<u>169</u>
	<u>185</u>	<u>169</u>

Im Geschäftsjahr war folgende **Geschäftsführerin** tätig:

Frau Mag.a.(FH) Alexandra Riegler-Klinger, MAS

Von der Schutzklausel gemäss § 241 (4) UGB wird Gebrauch gemacht.

Den Mitgliedern der Geschäftsführung wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt. Überdies wurden für die Geschäftsführung keine Haftungen übernommen.

Die Aufgliederungen gemäß § 239 (1) Z 3 UGB unterbleiben auf Grund § 241 (4) UGB.

Angaben zum Mutterunternehmen

Die Körperschaft ist gemäß den GDR der Caritas der Diözese Linz iVm § 228 (3) UGB sowie § 244 UGB ein verbundenes Unternehmen im Rahmen der Caritas - Gruppe. Die Caritas-Gruppe, bestehend aus der Caritas der Diözese Linz, Caritas für Menschen mit Behinderungen, Caritas für Kinder und Jugendliche, Caritas für Menschen in Not und Caritas für Betreuung und Pflege, erstellt keinen Konzernabschluss.

Dieser Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, wurde von der Geschäftsführung erstellt und im folgenden unterzeichnet:

Linz, 26. Mai 2014


Caritas für Menschen in Not
Geschäftsführung

Hafnerstraße 28, 4021 Linz
Tel. 0732 / 76 10 - 23 01, Fax-DW: 23 41

Mag.a.(FH) Alexandra Riegler-Klinger, MAS, MSc
Geschäftsführung